

# NATURE ANIMÉE

Eröffnung: 4.3. • 19.30  
Öffnungszeiten: 5.3. - 8.3. • 14.00 - 20.00  
Programm: 6.3. • 19.30

Kunst und Wissenschaft im Gespräch - Diskussion:

**Formung und Entwicklung**  
mit **Charlotte Jarvis** und **Marie-Theres Hauser**

Heiligenkreuzerhof  
Sala Terrena - Stiege 7  
Schönlaterngasse 5  
1010 Wien

Du kannst den Keim nicht aus dem Boden ziehen. Du kannst ihm nur Wärme und Feuchtigkeit und Licht geben und dann muß er wachsen. (Nur mit Vorsicht darfst Du ihn selbst berühren.)

Ludwig Wittgenstein

Nature Animée (2013)

Herausgeber: Pavillon 35  
Produktion: Günter Seyfried, Niki Passath  
Experimentaufbauten: Sarah Duit  
Ausstellungsdesign: Kristin Weissenberger

Projektpartner: Universität für angewandte Kunst Wien  
Open Science - Lebenswissenschaften im Dialog  
FH Campus Wien Molekulare Biotechnologie  
Biofaction

**B.M.W.F.**<sup>a</sup>  
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

Herzlichen Dank an: Gerald Bast  
Ruth Koblizek  
Werkstadt Meidling  
IES Immobilien  
Morherr Technologie

## **lo inútil**

2012

**Daniela Brill**

Skizzen

„Ich möchte auf poetische Weise Myelin herstellen, welches von meinem eigenen Immunsystem zerstört wird. Dadurch werde ich mich wieder heilen.“ – In ihrer Arbeit „lo inútil“ stellt Daniela Brill anhand von Analogien der Botanik die körpereigene Schutzschicht der Nervenzellen symbolisch dar. Zugleich repräsentiert ihre Arbeit eine Erforschung der medizinischen, sozialen und subjektiven Bedeutung von Multipler Sklerose.

## **AGREEMENT**

2012

**Simon Goritschnig**

Glas, Holz, Schimmelpilzkulturen, Zeichnungen

Unauflösliche Gegensätze nehmen in immer komplexeren Gesellschaften rasant zu. Die individuellen Bedürfnisse stehen in einem Spannungsfeld von normativen und sozialen Regeln, in die jene zugleich eingebettet sind. In der Arbeit „AGREEMENT“ stellt sich die Frage, in welcher Beziehung die freie Entfaltung des Individuums zu der Notwendigkeit von Regeln steht, die in unserer Gesellschaft Funktionalität als eine wesentliche Eigenschaft des Subjekts einfordern.

## **Turning the inside out**

2012/2013

**Tatjana Hirschmugl**

Videodokumentation der Performance im Rahmen der Ausstellungseröffnung

Courtesy: Camillo Meinhart

„Turning the inside out“ gewährt Einblicke in die Wahrnehmung, Darstellung und Repräsentation (Imagination) des menschlichen Körpers. Durch „Öffnen“, Sehen und Begreifen zeigt sich die Anatomie als gedankliches Werkzeug, mit dessen Hilfe Verborgenes sichtbar gemacht wird.

## **Götterspeise**

2011/12

**Silvia Hüttner**

Agar, Bohnen- und Erbsensamen

As above so below – das Projekt „Götterspeise“ richtet den Blick unter die Oberfläche der Erde. Die in der Regel „unsichtbaren“ Wurzelstrukturen werden freigelegt, das lenkt die Aufmerksamkeit auf deren Funktionalität: Bohnen- und Erbsensamen werden in einem Labor-Nährstoff zum Keimen gebracht. Die Färbung des Nährbodens evoziert bei den Betrachter/innen eine neue Dimension von Sinneswahrnehmungen. So werden wissenschaftliche Ergebnisse durch einen künstlerisch-ästhetischen Aspekt bereichert.

## **Revenge of Bison**

2012

**Michal Marencik**

Sandstein, Bakterien (Desulfovibrio Vulgaris und Serratia Marcescens)

Über Besucher/innen gelangten Mikroorganismen in die für ihre Malereien berühmten Höhlen von Altamira. Der Einfluss dieser Organismen auf diese Wandzeichnungen ist unabsehbar. Die Arbeit „Revenge of Bison“ etabliert ein Verhältnis zu einem der gemalten Bisons aus der Höhle von Altamira indem einige der reimportierten Mikroorganismen einen Sandstein besiedeln, der in seiner Form an einen Bison erinnert.

## **A-Symbiose**

2012/13

**Sarah Rechberger**

Glasobjekt, Protokorm (Orchideen)

Orchideen in neuen Lebenszusammenhängen – Um eine industrielle Produktion von Orchideen zu ermöglichen, muss in einem kontrollierten Umfeld ein künstlicher Lebensraum mit Hilfe von Nährstoffen, keimfreier Luft und Wasser geschaffen werden. Die Pflanzen dürfen nur Licht von außen aufnehmen, vor Umwelteinflüssen wie Bakterien oder Pilzen müssen sie geschützt werden. Die in der Natur nur in Symbiose gedeihenden Orchideen existieren nach dem Eingreifen des Menschen plötzlich in Asymbiose. Kann dies aber so gelesen werden, dass die Orchideen unter den von Menschenhand geschaffenen Laborbedingungen nun eine Symbiose mit dem Menschen eingehen?